

Lassagne

Sanierung, Erweiterung und Instandhaltung von drei ehemaligen Gebäuden des Collège Lassagne mit dem Ziel, die Schulgemeinschaft Jules Verne, das Freizeitzentrum Caluire Jeunes und die Musikschule AMC2 unterzubringen.

BAUHERR

Stadt Caluire-et-Cuire (Bauherr)
SPL OSER (Beauftragter Bauherr)

TEAM

Patriarche (Architektur, TGA-Ingenieurwesen)
Autumn | Patriarche (Generalunternehmer)
Partner
Engie Solutions (Wartung und HLK-Arbeiten)
Mobius (Wiederverwendung / Re-Use)
EODD Ingénieurs Conseils (Energie und Umwelt)
Euclid Ingénierie (Restaurierung)
ABC Décibel (Akustik)
The Good Factory paysage & co
(Landschaftsplanung)
3D-Visualisierungen: © Virtual Building

SCHLÜSSELPUNKTE

Erhalt des Bestehenden (Gebäude und Landschaft).
Kohlenstoffarme Bauweise (Wiederverwendung, Holzrahmenbau, biobasierte Materialien ...).
Bioklimatisches Bauen und Berücksichtigung des sommerlichen Komforts.

Das Projekt findet ein Gleichgewicht zwischen der Wiederverwendung ehemaliger Schulgebäude und deren Erweiterung, um das Grundstück vollständig neu zu denken. Dies ermöglicht eine Begrenzung des CO₂-Fußabdrucks und die Schaffung eines „Oasenhofs“ im Herzen des Projekts. Als zentrales Element vereint dieser Hof die beiden Schulhöfe und stellt die Natur und Frische in den Vordergrund. Er fügt sich in die Kontinuität der ökologischen Korridore ein, die Caluire-et-Cuire von Ost nach West durchqueren, und schafft Verbindungen zwischen der üppigen Vegetation der Balmes de la Saône und den privaten Parks und Gärten des städtischen Gefüges von Caluire.

Die klare Adressierung zum öffentlichen Raum und die landschaftlich gestaltete Gasse verleihen dem Projekt eine gut lesbare Organisation und verankern es in seinem Wohnumfeld.

Als Ort des Lernens, der Weitergabe, der Ruhe und des Rückzugs ist die Schule zugleich ein lebendiger, dynamischer und inspirierender Ort. Die gestalteten Räume fördern sowohl Konzentration als auch Spiel, Freizeit und Anregung: Ihre räumlichen Qualitäten tragen zur sensorischen Wahrnehmung der Kleinsten bei. Um der Vielfalt der Nutzungen und Aktivitäten in einer Schule gerecht zu werden, ermöglicht das Projekt eine hohe Anpassungsfähigkeit der Räume.



Typology	Baukosten	Status
Bildung	15 M€	In Bearbeitung
GF	Lage	Art des Vertrags
5112m²	Caluire-et-Cuire (69) Frankreich	MGP (Globaler Leistungsauftrag)

Eine Sanierung, die sich an neue Nutzungen anpasst

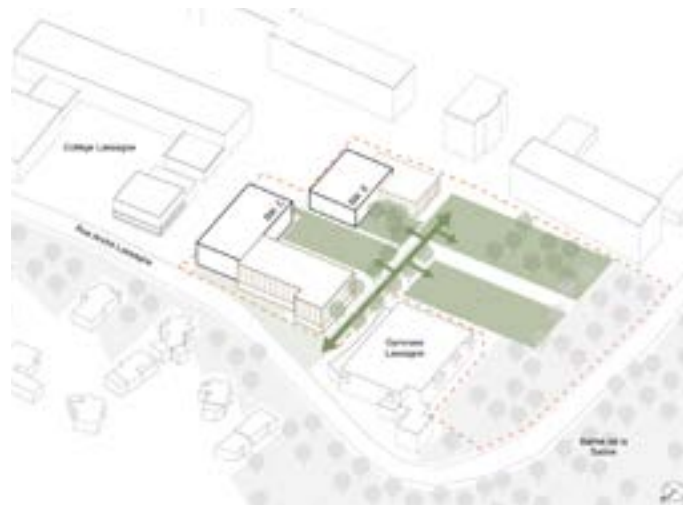


In diesem Projekt sind es die Freiräume (Schulhöfe und Eingangsbereiche), die die Gestaltung des Grundstücks strukturiert haben.

Das Gebäude C wird durch einen Erweiterungsbau ergänzt. In direkter Beziehung zum öffentlichen Raum beherbergt es die Musikschule AMC2 und den Verein Caluire Jeune. Es trägt somit zur Schaffung einer neuen, strukturierten und klar lesbaren Baufront bei.

Die Schulgemeinschaft hingegen befindet sich im Herzen des Grundstücks in den Gebäuden C, E sowie der Erweiterung von E. Sie ist dadurch vor Lärm und städtischer Hektik geschützt. Der Zugang erfolgt über eine landschaftlich gestaltete, sichere Fußgasse.

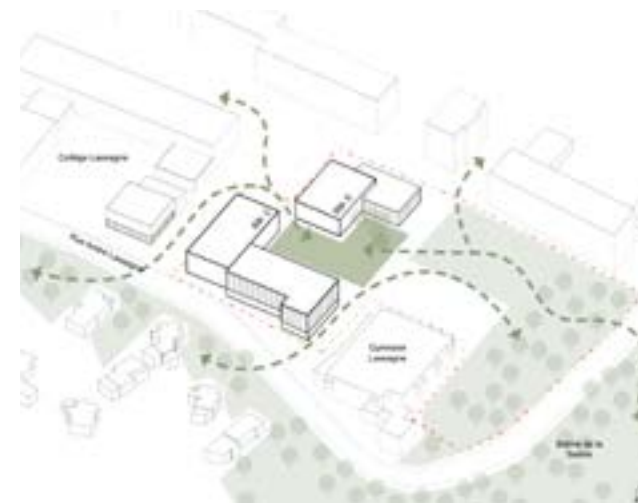
Diese Entscheidung zur Organisation und Funktionsverteilung auf dem Grundstück führte zum Abriss eines ursprünglich vorhandenen Gebäudes, um das Projekt nach Westen hin zu öffnen und mit dem freien Landschaftsraum zu verbinden.



Die sanierten Gebäudeteile greifen eine ähnliche architektonische Sprache wie die Erweiterungen auf und bilden eine kohärente, einladende und attraktive architektonische Landschaft.

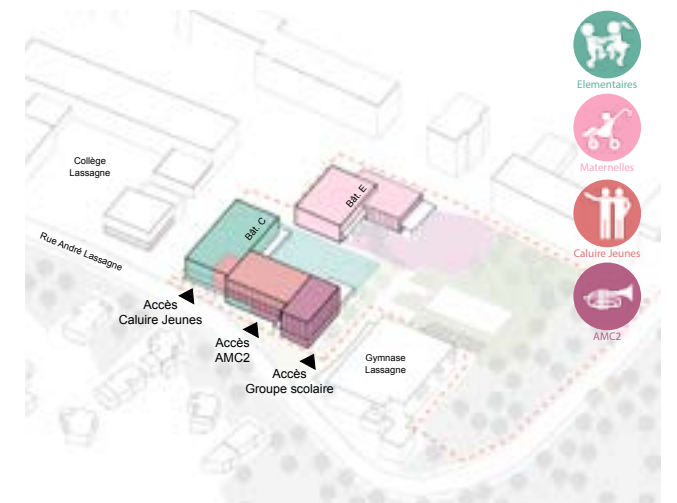
Das Projekt schafft einen harmonischen Dialog zwischen den renovierten Bereichen und den Erweiterungen und folgt einem besonders aktuellen Ansatz der Ressourcenschonung: möglichst viel Bestehendes wiederverwenden, möglichst wenig neu bauen und dies auf möglichst nachhaltige Weise. Am Ende werden 60 % der bestehenden Nutzflächen erhalten und saniert. Um diesen nachhaltigen Ansatz mit den Bedürfnissen der Nutzer zu verbinden, wurde jedes Gebäude und jeder Hof einem funktionalen Ensemble zugeordnet.

Die landschaftlich gestaltete Gasse bildet das strukturierende Rückgrat des Projekts. Sie ermöglicht eine funktionale Verteilung in der Tiefe des Grundstücks, ohne Überlastung oder Kreuzung der Verkehrsflüsse auf dem Hauptvorplatz zu erzeugen.



„Oasenhöfe“ zur Bewahrung der Natur

Die beiden Schulhöfe fügen sich logisch in den Gesamtentwurf ein – sie liegen im Herzen des Projekts. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Erhaltung aller bemerkenswerten bestehenden Bäume gewidmet, insbesondere der Kiefern, die erhalten und durch neue Pflanzungen ergänzt werden. In diesen „Oasenhöfen“ stehen Natur und Frische im Mittelpunkt: durchlässige Böden, Gemüsegärten, Spielbereiche und Ausstattungselemente, die in die Landschaft integriert sind, Regenwassergärten, hohe Pflanzendichte ...



Das Projekt trennt die Räume für Kindergartenkinder und Grundschulkinder.

Diese klare Trennung der Schülerströme – der „Kleinen“ und der „Großen“ – sowie die Differenzierung der Zugänge und Schulhöfe erscheint uns wesentlich für den Komfort und die Sicherheit der jungen Nutzer: ein gesicherter Zugang und ein gemeinsamer „Schulweg“ (die Gasse), der die charakteristischen Kiefern des Geländes bewahrt.

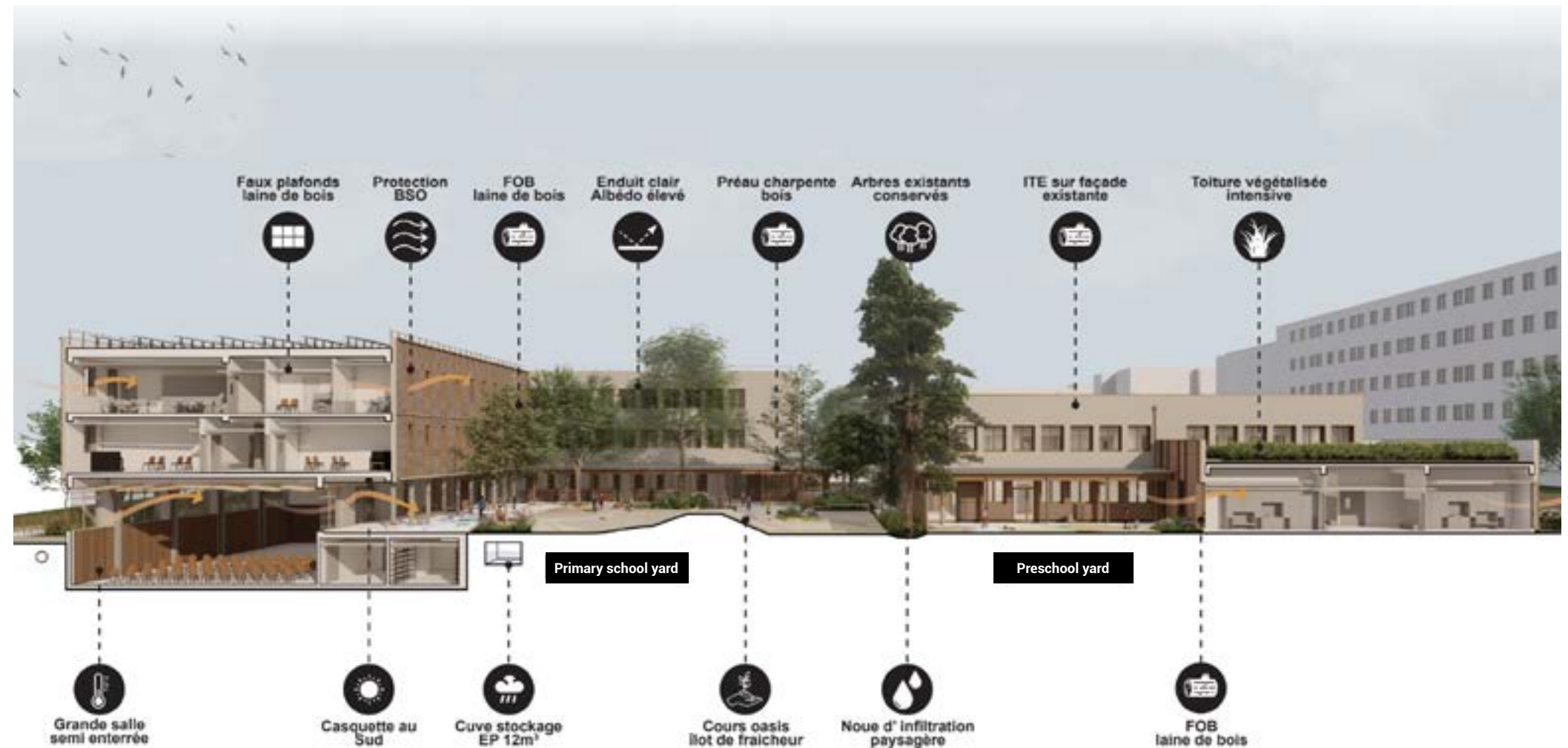
Eine kohlenstoffarme Bauweise

Der erste Schritt hin zu einem kohlenstoffarmen Projekt bestand darin, zwei von drei bestehenden Gebäuden zu erhalten.

Die Eingriffe wurden mit dem Ziel gestaltet, hohen Nutzungskomfort zu bieten (Helligkeit, Funktionalität, Akustik, thermischer Komfort) und gleichzeitig eine starke ökologische Ambition zu verfolgen. Um hohe energetische Leistungen bei reduziertem CO₂-Ausstoß zu erreichen, wurden mehrere strategische Entscheidungen getroffen: eine ambitionierte landschaftliche Gestaltung mit einer Strategie zur Stärkung bestehender ökologischer Korridore, die Erhaltung der vorhandenen Bäume, die Schaffung von „Oasenhöfen“ als durchlässige Frischeinseln sowie die Rückgewinnung von Regenwasser zur Bewässerung.

Der überwiegende Einsatz von Holz

Fassaden mit Holzrahmenkonstruktionen, Holzverkleidungen, abgehängte Decken aus Holzfasern, Innenverkleidungen und Tischlereielemente ... Der Einsatz von Holz schafft eine warme Atmosphäre und spiegelt ein starkes ökologisches Engagement wider – sowohl im Neubau als auch in der Sanierung.



Ein bioklimatischer Ansatz

Der bioklimatische Ansatz konzentriert sich auf die Reduzierung des Energiebedarfs durch Sonnenschutz, potenzielle natürliche Belüftung und Dämmung. Parallel dazu setzt das Projekt auf „saubere Energien“, wie etwa eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und den Anschluss an das städtische Fernwärmenetz. Außerdem ist eines der Gebäude mit einem intensiv begrünten Dach ausgestattet (40 cm fruchtbares Substrat), das in die übergeordnete landschaftsplanerische Strategie integriert ist.

Besondere Aufmerksamkeit für den sommerlichen Komfort

Mit adiabatischen Modulen auf der RLT-Anlage, nächtlichem Free-Cooling und dem Einsatz von Luftumwälzern.

Insgesamt führt der gesamte Wiederverwendungsansatz im Projekt zu einer Einsparung von 24.000 Tonnen Abfall und einer Kohlenstoffeinsparung von nahezu 100 Tonnen. Wiederverwendungsansatz im Projekt zu einer Einsparung von 24.000 Tonnen Abfall und einer Kohlenstoffeinsparung von nahezu 100 Tonnen.



Lassagne

Typology	Baukosten	Status
Bildung	15 M€	In Bearbeitung
GF	Lage	Art des Vertrags
5112m²	Caluire-et-Cuire (69) Frankreich	MGP (Globaler Leistungsauftrag)